

## Angehörige vermisst: Die Hundebrigade hilft

**LINZ. Obwohl die Rettungshundebri-  
gade bereits seit 40 Jahren  
schnell und kostenlos hilft, ver-  
misste Oberösterreicher aufzuspü-  
ren, muss der Verein ohne öffentli-  
che Gelder auskommen.**

Das wollen die 130 Hundeführer, die ehrenamtlich und rund um die Uhr für den Verein arbeiten, ändern. „Wir wollen erreichen, dass unsere Landesgruppe ins Rettungsdienstgesetz aufgenommen wird“ sagt Landesleiter Heinz Fischer, dessen Terrierrüde Tschai-kowsky schon einige vermisste Oberösterreicher in unwegsamem

Gelände gefunden hat. Zuständig für die Aufnahme in besagtes Gesetz ist Landesrätin Silvia Stöger. An sie wollen die Freiwilligen herantreten, brächte die Änderung doch zwei entscheidende Vorteile. Zum einen „würden wir dann endliche Fördergelder bekommen, zum anderen die Notruf-Kurznummer 130“ sagt Fischer. Noch ist die Rettungshundebri-gade unter der Telefonnummer 012 88 98 erreichbar. Eine Nummer, die kaum jemand kennt. „Das müssen wir ändern“ sagt Fischer. Immerhin bietet man Hilfe für jedermann, der einen Angehörigen vermisst. (eda)



Rettungshund Xanthos mit Herrl Werner Aumayr. (ÖRHB)

länger als zwei Minuten gedauert. Die Verdächtigen sollen in Elektromärkten meist teure Kameras gestohlen und in ihrem Heimatland an Hehler verkauft haben.



**VITUS MOSTDIPF**  
I kann den Regen  
nur warnen, weil:  
Find't wer  
sein Keller  
alser nasser,  
dann wird er  
leicht zum  
Wasser-Hasser.